

Der Hiskia-Tunnel

Die Jebusiterstadt Jerusalem

- König David eroberte um ca. 1004 v. Chr. die Jebusiterstadt Jerusalem am Südbhang des Berges Morijah/Zion (2Sam 5,6-10; 1Chr 11,4-9).
- Weshalb war die Stadt nicht auf dem Gipfel gebaut worden? Antwort: Die Stadt sollte so nahe wie möglich bei der Gihonquelle (im Kidrontal unten) sein, aber aus strategischen Gründen, so hoch wie möglich auf einer Hügelkuppe liegen (Optimierung!).
- Die Gihon-Quelle (1Kön 1,33.38.45; 2Chr. 32,30; 33,14) war die wichtigste Wasserversorgung des alten Jerusalem (ganzjährig, bis zu 50'000 l pro Stunde).
- Durch die natürliche Beschaffenheit dieser Gegend blieb die Bergspitze Zions frei für den späteren Salomo-Tempel (vgl. 2Sam 24; 2Chron 3,1; Jos 15,8; 18,16; Hes 43,12; 5Mos 33,12).
- Die jebusitische Wasserversorgung war das Einfallstor für Davids Eroberung von Jerusalem (2Sam 5,8; 1Chron 11,4-7)
- Jerusalems Lage als Hauptstadt Israels:
 - 1) im Mittelbereich zwischen Nord und Süd (-> Erreichbarkeit für alle 12 Stämme)
 - 2) im Hochland (5Mos 17,8 -> Erhabenheit)
 - 3) auf der Grenze zwischen Juda und Benjamin (Jos 15,8; 18,16 -> kein Stamm kann sich als allein erhaben und autonom betrachten)
- Wachstum der Stadt unter Salomo und den Königen von Juda: nach Norden und nach Westen

König Hiskia

- **2Kön 18-20; 2Chron 29-32; Jes 36-39**, ferner: 2Kön 16,20; 1Chron 4,41; 2Chron 28,27; Spr 25,1; Jes 1,1; Jer 15,4; 26,18.19; Hos 1,1; Mich 1,1; Matth 1,9.10
- Herrschaftszeit: 29 Jahre; ca. 726 - ca. 697 v. Chr.; ab ca. 726 v. Chr. Ko-Regent mit Ahas (vgl. 2Kön 18,10; 6. Jahr = 722 v. Chr.); ab ca. 716 v. Chr. Alleinherrscher (vgl. 2Kön 18,13; 14. Jahr = 701 v. Chr.); gest. ca. 697 v. Chr.
- Hiskia, Jehisk (hebr. Chizqijah, Chizqijahu, Jechizqijahu = „Der HERR macht stark“)
- Ab 716 v. Chr.: Reformation: Hiskia renoviert den Salomo-Tempel, führt die alleinige Anbetung des HERRN wieder ein, indem er auch den Bund zwischen dem HERRN und seinem Volk neu bekräftigt (1Chron 29). Er vernichtet die Götzen und deren Kultstätte, inkl. die eherne Schlange von Mose (2Kön 18,3-4). Ferner setzt er die Passah-Feier auf eindrucklichste Art wieder ein und lädt die Übriggebliebenen der zehn Stämme dazu ein, nach Jerusalem zu kommen (2Chron 30).
- Hiskias Männer kompilieren Sprüche Salomos (Spr 25,1-29,27)
- Um 712 v. Chr. wird Hiskia todkrank. Er fleht um Genesung. Gott schenkt ihm weitere 15 Jahre dazu (2Kön 20,1ff; 2Chron 32;24-26; Jes 38).
- Er erweitert die Grenzen zum Philisterland (2Kön 18,8)
- Er rebelliert gegen das assyrische Weltreich (2Kön 18,7) -> dies führt zur Invasion Sanheribs in Juda um 701 v. Chr. (2Kön 18,13ff; 2Chron 32ff; Jes 36,1ff)
- Prophetie über diese Invasion: Micha 1,8-16; „bis an das Tor meines Volkes, bis an Jerusalem“ (1,9); „denn von seiten des HERRN ist Unglück zum Tore Jerusalems herangekommen“ (1,12)
- Hiskia hatte die Belagerung und den Untergang Samarias um 722 v. Chr. erlebt. Hiskias Frage: Wie könnte Jerusalem davor verschont werden? Antwort: Er sichert die Wasserversorgung seiner Stadt!

Hiskias Bauprojekt zur Wasserversorgung

- 2Kön 20,20; 2Chron 32,30
- Kanal von der Gihon-Quelle führt das Wasser direkt in die Stadt hinein (entdeckt 1839 von E. Robinson), S-förmig, 533m lang, durch den karstigen Felsen hindurch, Höhe: zwischen 1,5m - 5m, Breite: zwischen 55cm - 65cm, von beiden Seiten her gegraben, beim

Treffpunkt nur wenige Zentimeter Abweichung, Höhe des Felsens über dem Kopf: ca. 45m, Gefälle: ca. 2m

- Hiskia-Inschrift (entdeckt 1880): „[Dies] war der Durchbruch: Und dies war die Angelegenheit mit dem Durchbruch: Als die Gräber noch die Hacke schwingen, ein jeder in Richtung seines Kollegen, und als noch 3 Ellen zu durchgraben waren, da wurde die Stimme eines jeden, der zu seinem Kollegen rief, gehört, denn es gab einen Spalt im Fels, von Süden und von Norden. Und am Tag des Durchbruchs schlugen die Gräber, ein jeder in Richtung seines Kollegen, Hacke gegen Hacke, und da flossen die Wasser von der Quelle zum Teich über eine Länge von 1200 Ellen.“ (Übers. RL)

Jerusalem belagert und bedroht

- Belagerung Jerusalems (2Kön 18,17): grosses assyrisches Heer, abgesandt von Lachis, Führung: Tartan (= Feldherr), Rabsaris (= Oberkämmerer), Rabschake (= Obermundschenke), Verhandlungen bei der veralteten, sichtbaren (!) Wasserleitung, (vgl. „die still fließenden Wasser von Siloah“ = Siloah-Kanal [Jes 8,6; 7,3] im Gegensatz zum Siloah-Tunnel)

- Die Assyrer wollten, nach Aussagen des Obermundschenken, die Menschen von Jerusalem verdursten lassen (ein paar Spatenwürfe hätten nach ihrer Ansicht wohl genügt, um den Siloah-Kanal zu verstopfen!), sodass sie ihren „Urin“ hätten trinken müssen (2Kön 18,27.31). Aber das Volk verrät nichts über die geheime Wasserleitung und schweigt auf der Stadtmauer (2Kön 18,36).

- Der Rabschake verhöhnt, den Gott Israels, auf den Hiskia vertraute (2Kön 18,19; 19,4) und stellt den allein wahren Gott falschen Göttern gleich (2Kön 18,34; 19,12).

- Hiskia, ein Mann des Gebets (2Kön 19,1; 19,14-19)

- Die Botschaft Jesajas an Hiskia (2Kön 19,20-31)

- Der Engel des HERRN erschlägt 185'000 Soldaten, Sanherib zieht ab nach Ninive, später (um 681 v. Chr.) wird er von zwei Söhnen ermordet (2Kön 19,35-37).

- das „Taylor-Prisma“: Sanheribs originaler Feldzugsbericht, 37,5 cm hoch, prahlerisch und hochfahrend, Liste von Aufständen, die Sanherib niederschlagen musste, Merodach-Baladan wird erwähnt (vgl. Jes 39,1ff; 2Kön 20,12ff; 2Chron 32,31), Sanherib erwähnt, dass Hiskia sich geschlagen gab und ihm einen hohen Tribut bezahlte, es ist aber überhaupt nicht die Rede davon, dass er Jerusalem erobert hätte, wie im Fall von „64 mit starken Mauern befestigten Städten“, Zitat: „Und Hiskia vom Lande Juda, der sich meinem Joch nicht gebeugt hatte, 46 seiner festen Städte, mit Mauern versehene, und die kleinen Städte in ihrer Umgebung, ohne Zahl, durch Niedertreten mit Bohlenbahnen und durch Ansturm mit Belagerungsmaschinen, durch den Kampf der Fusstruppen... Ihn selbst (Hiskia), wie ein Käfigvogel, inmitten der Stadt Jerusalem, der Stadt seines Königtums, schloss ich ein.“ (Übers. Hans Bardtke, in: Millard, Schätze aus biblischer Zeit, Brunnen-Verlag, S. 124). Kein Wort über eine Eroberung Jerusalems, kein Wort über Sanheribs schmähliche Niederlage! Später habe Hiskia ihm einen Tribut nach Niniveh bringen lassen (also nicht vor Ort!).

Heilsgeschichtliche Bedeutung

- Die Lebensquelle des Siloah-Tunnels = ein Bild von dem lebendigen Gott (Spr. 14,17; Jer 2,13; 17,13)

- „Lebendiges Wasser“ bzw. „Wasser des Lebens“ (hebr. majim chajim = frisches Quellwasser) -> Joh 4,10-11; 7,38; Off 7,17; 22,1; 22,17 -> der Heilige Geist (Joh 7,38-39). Der Geist Gottes erfrischt und belebt die Seele, indem er die Herrlichkeit des Sohnes Gottes offenbart (Joh 16,14)

- die unsichtbare Lebensquelle -> Joh 14,17: „...der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht, noch ihn kennt.“

- „Gihon“ (hebr. Gichon) = Hervorbruch, Ausbruch (des Wassers) -> Kraft des Heiligen Geistes (Apg 1,8) -> Der Heilige Geist geht von dem Vater aus (Joh 15,26).

- „Siloah“ (hebr. Schiloach > schalach = senden; griech „Siloam“ (Neh 3,15; Luk 13,4; Joh 9,7.11) = Entsendung (des Wassers), gesandt (Joh 8,7)

-> Der Sohn Gottes ging vom Vater aus, kam den weiten Weg aus dem Himmel in diese Welt, um **das Leben** zu bringen (= die ausgesprochene Botschaft des Johannes-Evangeliums, „gesandt“: 41x wird der Herr Jesus als der vom Vater Gesandte bezeichnet:

3,17.34; 4,34; 5,23.24.30.36.37.38; 6,29.38.39.44.57; 7,16.18.28.29.33; 8,16.18.26.29.42;
9,4; 10,36; 11,42; 12,44.45.49; 13,20; 14,24; 15,21; 16,5; 17,3.8.18.21.23.25
-> der Herr Jesus sendet den Heiligen Geist: 4x: Joh 13,20; 14,26; 15,26; 16,7;
-> der Herr Jesus sendet die Erlösten: 13,16; 17,18; 20,21
- Zur Zeit der Evangelien: Siloah = öffentliches Ritualbad (-> Joh 9,7.11; Hebr 6,1; Eph
5,26; 1Joh 1,9)
- Die Scho'eva-Prozession am Laubhüttenfest (aufgrund von Jes 12): Wasser vom Siloah-
Teich wird in einem Goldkrug von einem Priester geholt, jauchzende Begleitung der
Volksmenge, Wasser wird in ein Gefäss (mit Öffnung im Boden) auf dem Altar gegossen,
Gebet um kommende Regenzeit, Rabbiner: Frühregen = Hinweis auf die zukünftige
Geistesausgiessung über Israel (Joel 2,28-29/3,1-2) -> Joh 7,37-39; Off 7,17
- Wasser für die Asche der roten jungen Kuh aus Siloah-Teich geholt (4Mos 19,17; Hebr
9,13; vgl. Talmud)
- die zukünftige assyrische Belagerung Jerusalems in der grossen Drangsalszeit und die
Befreiung bei der Wiederkunft Christi: Jes 14,25; 30,27-32; 31,4-9; Ps. 83,8; Micha 5,5.6;
Sach 14,1-5
- Die Quelle aus dem Tempelberg: Ps. 46,4; 65,9; Hesek 47,1-12; Joel 3,18 bzw. 4,18; Sach
13,1; 14,8

Roger Liebi, 27.3.98